

Vorbereitung und Durchführung einer abschließenden Ausstellung

Aus dem Workshop „Französisch lesen und Deutsch schreiben“ von Tobias Scheffel

Sozialform

Plenum, Kleingruppen oder Einzel

Dauer Vorbereitung

je nach Teilnehmerzahl ein bis zwei Nachmittage

Umfang der Ausstellung

Abhängig von den Räumlichkeiten

Ziele

Reflektieren und festhalten, was wichtig war; einem breiten Publikum Inhalte und Erkenntnisse des Workshops präsentieren

Material

Blätter in Plakatgröße, Fotos, evtl. Rahmen, Vitrinen (für Bücher o. andere Objekte)

Setting

Variabel

Räumliche Voraussetzung

Wand- oder andere Flächen zum Hängen

Vorbereitung / Aufwand

Bereits während der Workshops auf Sammlung möglicher Themen / Fragen / Materialien achten, die sich zum Ausstellen eignen.

Materielle Realisierung (Material zusammenstellen, Texte kopieren, Ausstellungstexte schreiben, Hängen usw.): zwei Nachmittage

Sprache

Sprache(n) des Workshops

Kurzbeschreibung

Damit einem breiteren Publikum vermittelt wird, worin ein Übersetzungsworkshop besteht, wird eine Ausstellung vorbereitet und gezeigt, die die Workshoparbeit visuell aufbereitet

Methodenbeschreibung

Ziel ist das visuelle Präsentieren von Inhalten und Erkenntnissen eines Übersetzungswshops. Dafür können Texte gezeigt werden, Varianten, aber vor allem auch Fragen, Kommentare, Überlegungen zu den einzelnen Texten oder Fragestellungen, die sich während der Textarbeit ergeben haben. Zur besseren Visualisierung können auch Ausdrucke einer Übersetzung und farbiger Fragestellungen im / neben dem Text dienen.

Um zu große Textlastigkeit zu verhindern, können Farbfotos oder Kopien von Buchcovern, gezeigt werden, mit denen gearbeitet wurde, ebenso eingestreute Kurzzitate aus der Arbeit; wenn mit Vitrinen gearbeitet werden kann, auch aufgeschlagene Wörterbücher, vollgekritzelte Originale und andere Objekte.

Der Workshop selbst kann in einem kurzen erklärenden Text vorgestellt und beschrieben werden.

Gibt es räumliche Besonderheiten, mit denen womöglich gespielt werden kann?

Ein Beispiel: Das Literaturhaus Freiburg hat zur Verdunkelung der Räume keine Außenläden sondern auf der Innenseite der Fenster angebrachte leichte Holzläden. Hier war es möglich, bei geschlossenen Läden auf der Innenseite links die Originalfassung, rechts die Übersetzung eines Textes zu sehen – wer sich für „die Arbeit dahinter“ interessierte, konnte die Läden aufklappen und auf der Rückseite dann die verschiedenen Etappen der Textdiskussion nachvollziehen.